

# Newsletter

Nr. 24

November 2012

FREUNDESKREIS  
: BREMER  
RATHS CHOR

## Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias

Samstag, den 17. November 2012, um 20 Uhr in der Klosterkirche, Marienstraße, 49377 Vechta

Sonntag, den 18. November 2012, um 20 Uhr in der Glocke, Domsheide 4-6, 28195 Bremen

Es ist ein strahlender Morgen im Herbst des Jahres 1720 in Norditalien, nur wenige Kilometer von Verona entfernt. Signore Allegri hat den Kopf in den Nacken gelegt und schaut an die Decke der Barock-Kapelle, die zu seinem Anwesen, der Villa Allegri, gehört. Soeben ist von dort das letzte Gerüst abgebaut worden. Die tiefstehende Morgensonne scheint direkt in den Raum und lässt auch die Decke erstrahlen. Ludovico Dorigny, Freskenmaler aus Frankreich, zeigt stolz nach oben: Auf dem illusionistisch gemalten Deckenfresko entschwindet Elias gerade auf einem feurigen Wagen in den Himmel.

Lange schon beschäftigen sich Künstler mit dieser spannenden Geschichte aus dem Alten Testament. Es gibt zahlreiche Kunstwerke von namhaften und weniger bekannten Malern, wie auch das in der National Gallery of Art Washington USA hängende Bild von Giovanni Battista Piazzetta, einem Venezianer, der jenes Gemälde 1745 geschaffen hat, das unser aktuelles Elias-Plakat schmückt.

Inhaltlich geht es in dieser Geschichte um die Auseinandersetzung des Propheten Elias mit der Gottesfrage: Elias sorgt in heikler Mission zunächst für eine lokale Klimakatastrophe mit totaler Trockenheit, salopp formuliert, und er schafft es, ein totes Kind wieder zu erwecken. Dann verlangt er ein Gottesurteil gegen die Anbeter des Baal mit der Frage, wer denn nun tatsächlich der einzige und wahre Gott sei. Auf Elias Forderung hin betätigt sich sein Gott als der wahre Regenmacher. Nachdem nun eigentlich alles wieder gut sein sollte, entgeht er nur knapp der Lynchjustiz des Volkes, das von der dem Gott Baal dienenden Königin aufgehetzt wurde. Total verzweifelt flieht Elias in die Wüste, wo ihm statt des gewünschten Todes eine dramatische Gottesbegegnung gewährt wird. Solchermaßen beglückt wird er von einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen zur Himmelfahrt abgeholt.

Als eines der bekanntesten ist es gleichzeitig eines der letzten Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy – der Komponist starb am 4. November 1847, nur 15 Monate nach der Uraufführung des *Elias* in Birmingham. Das Oratorium nimmt uns musikalisch mit in weit gespannte romantische Regionen und mobilisiert eine Fülle von Gefühlen: Verzweiflung, Mut, Angst, Zorn, Fanatismus, Staunen, Verehrung, Siegestaumel. Es findet seinen Höhepunkt in einem majestätischen Engelsgesang mit dem „Heilig, heilig“ der Seraphime im Angesicht Gottes. Schon der Auftakt des Werkes ist eine musikalische Überraschung: Es beginnt noch vor der Ouvertüre mit einem unheilvollen Fluch: „So wahr der Herr, der Gott Israels lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“



Ölporträt Felix Mendelssohn Bartholdys, gemalt 1846, im Entstehungsjahr des „Elias“, von Eduard Magnus (1799–1872)



Louis (Lodovico) Dorigny schuf 1720 dieses Deckenfresko mit der Himmelfahrt des Elias in der Barock-Kapelle der Villa Allegri/Arvedi, Grezzana, Veneto, Italien (Foto: Michael Werbeck)

Sicher wetteifern Sie mit anderen Musikliebhabern um ihre jeweiligen Lieblingsmelodien und -texte unter den 42 Arien, Chor- und Orchesterstücken dieses umfangreichen und vielseitigen Werkes, vielleicht haben auch Sie ihre „Favoriten“. Ist es das Doppelquartett „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ oder das dramatische Gottesurteil mit den Baal-Chören und dem spöttischen Elias ... „oder schläft er vielleicht?“ Beeindruckend auch die „Hammer-Arie“ des Elias: „Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?“. Dramatisch der Dialog zwischen Elias und dem Knaben beim Warten auf den ersehnten Regen mit anschließendem Dankesjubiläum. Heftig die demagogische Aufhetzung des Volkes gegen Elias durch die Königin. Verzweifelt die Arie des Elias in der Wüste: „Ich habe genug...ich begehre nicht mehr zu leben“. Höchst ehrfurchterregend dann die Erscheinung Gottes, der nicht im Sturm, nicht im Feuer, nicht im Erdbeben, sondern im „stillen, sanften Säuseln“ naht. Es folgt die überraschende Himmelfahrt des Elias, der sich ein grandios komponierter Sonnenaufgang anschließt: „Aber einer erwacht von Mitternacht...“ Den Abschluss bildet schließlich der monumentale Chor: „Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte...“ mit der Fuge „Herr, unser Herrscher! Wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dankt im Himmel! Amen.“

## :Die Solisten

**Elias**

**Jörg Gottschick, Bass**, wurde in Düsseldorf geboren und ist seit 1987 als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gibt Konzerte und Liederabende im In- und Ausland, dabei auch zahlreiche Uraufführungen, Opernproduktionen mit freien Gruppen (Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin), Gastverträge an verschiedenen Theatern (Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper u.a.). Von 1989-1998 war er Dozent für Gesang. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag für Gesang an der UdK Berlin. Neben der Mitwirkung an Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen arbeitet er u.a. zusammen mit verschiedenen namhaften internationalen Orchestern und Dirigenten, wirkte mit bei internationalen Festivals und unternahm Konzertreisen nach Japan, Nord- und Südamerika. Mit dem Bremer RathsChor hat er bereits die Johannes- und Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach gesungen.



**Johanna Winkel, Sopran**, absolvierte Meisterkurse u.a. bei Christa Ludwig, den King's Singers, Ralf Popken und der Akademie für Alte Musik Berlin. Sie erhielt den 1. Preis beim internationalen Cantilena Gesangswettbewerb Bayreuth 2009 im Fach Oper und war Preisträgerin des Landeswettbewerbs Gesang Nordrhein-Westfalen. Gastverträge und Engagements führten sie ans Landestheater Detmold und das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth. Im Konzert und Oratorienfach ist Johanna Winkel eine gefragte Solistin. Ihr Repertoire erstreckt sich von Werken der Renaissance bis zu Kompositionen der Neuzeit. Sie trat u. a. unter der Leitung von Peter Neumann mit Concerto Köln in Nantes, unter Philipp Ahmann mit dem NDR Chor und dem Ensemble Elbipolis sowie den Hamburger Symphonikern auf.



**Kerstin Stöcker, Alt**, studierte an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Gabriele Schreckenbach und Prof. Thomas Mohr. Sie schloss ihr Studium als Diplomgesangslehrerin und Konzertsängerin erfolgreich ab. Sie ist eine gefragte Konzertsängerin, ihr Repertoire ist breit gefächert, mit Schwerpunkten auf romantischen Oratorien und zeitgenössischer Musik. Daneben ist sie Mitglied mehrerer Ensembles und Chöre u.a. des Balthasar-Neumann-Chores unter der Leitung von Thomas Hengelbrock. Im Frühjahr 2009 führte sie eine Forschungsreise in den Oman, wo sie sich intensiv mit Kontakt- und Resonanzgesang beschäftigte. Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin ist Kerstin Stöcker auch gefragte Gesangspädagogin und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Künste Bremen.



**Kristian Sørensen, Tenor**, ist in Dänemark geboren. In seiner Heimat begann er das Gesangsstudium, das er nach zwei Jahren in Deutschland fortsetzte und mit einem Aufbaustudium in Karlsruhe beendete. Seit 1992 lebt er in Leipzig. Er hat seit 1987 in den meisten Ländern Europas Konzerte gesungen und hat an vielen Festivals und zahlreichen Rundfunkaufnahmen teilgenommen. In Dänemark hat er beispielsweise Händels Messias auf CD herausgegeben. Er singt ein breites Repertoire, zum Beispiel Monteverdis Marienvesper, Bachs Passionen und das Weihnachtsoratorium in einigen deutschen Städten. Von Mendelssohn: Elias, Lobgesang und die Humboldt Kantate unter Richardo Chailly im Gewandhaus in Leipzig. Weiter ist er als Lieder- und Opernsänger in vielen Ländern Europas tätig.



**Manja Stephan, Sopran**, übernimmt die Rolle des nach Regen ausschauenden Knaben. Sie begann ihr Gesangsstudium u.a. bei Harry van der Kamp und Clemens Löschmann an der Hochschule für Künste in Bremen. Zu ihrer regelmäßigen Ensemble- und Chortätigkeit sowie den solistischen Aufgaben gehört u.a. die Mitwirkung beim Alsfelder Vokalensemble, dem Ensemble Weserrenaissance und dem Vokalensemble Köln. Dabei arbeitete sie u.a. mit Manfred Cordes, Reinhard Göbel, Wolfgang Helbich und Thomas Hengelbrock zusammen. Außerdem nahm sie an zahlreichen Meisterkursen teil, u.a. bei Emma Kirkby und Krisztina Laki. Diverse Radiomitschnitte und CD-Produktionen (bei cpo) dokumentieren ihre Kunst.



## :Die Neue RathsPhilharmonie Bremen

setzt sich auch aus Mitgliedern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen zusammen. Mit diesem Orchester gaben der Bremer RathsChor und Wolfgang Helbich 2008 mit dem Weihnachtsoratorium ihren Einstand und boten 2009 die Johannes-Passion sowie Händels Messiah. Im Herbst 2010 wurde das Verdi-Requiem aufgeführt, 2011 im April die Johannes-Passion und im Herbst Bachs h-Moll-Messe, der im April 2012 die Matthäus-Passion von Bach in der Glocke folgte.



## :Ein Dank

**Jan Hübner**, dem verehrten Publikum des Bremer RathsChors bekannt von mehreren gemeinsamen Konzerten, hat in sehr engagierter und lebendiger Weise die Chorproben zum Einstudieren des Elias immer dann übernommen, wenn Wolfgang Helbich aufgrund anderer Verpflichtungen verhindert war. Darum gilt Jan Hübner der ganz besondere Dank des Chores. Er hat auch gemeinsam mit Manja Stephan den Chor-Mitgliedern ein intensives Stimmtraining angedeihen lassen und insofern in dieser Probenphase für den guten Ton gesorgt. Diese Aufgabe legt Wolfgang Helbich sonst vertrauensvoll in die Hände von Stephanie Ritter.



## Vorschau

**Sa, 01.12.2012, 19:00 Uhr:** *Benefizkonzert* zugunsten der Überholung der Orgel in der Wilhadi-Kirche, Steffensweg 89

**Sa, 15.12.2012, 19:00 Uhr:** *Vorweihnachtliche Musik* in der Wilhadi-Kirche, gemeinsam mit der Bremer Kinder- und Jugendkantorei

**Do, 14.03.2013, Gut Varrel, Stuhr,**

**Fr, 15.03.2013, Ref. Kirche Bremen-Blumenthal**

**Sa, 16.03.2013, Waldorfschule Bremen, Toular Straße:**

*J. Brahms: Alt-Rhapsodie, M. Reger: Die Weihe der Nacht, Männerstimmen des Bremer RathsChors gemeinsam mit Camerata Instrumentale und Kerstin Stöcker, Alt; Leitung: Jörg Assmann*

**Do, 21.03.2013, 19:30 Uhr:** *J. S. Bach: Johannes Passion, Felicianus-Kirche, 28844 Weyhe.* Mit der Johannes-Passion geht der Bremer RathsChor anschließend auf Konzertreise nach Paris und Aubazine.

**Fr, 03.05.2013, 20:00 Uhr:** *Joseph Haydn: Die Schöpfung, Glocke, Bremen*

**Sa, 16.11.2013:** *Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem, Glocke, Bremen*